

Deutsche Bahn

Initiative: „Raus aus dem Home-Office!“

Nach Beginn der Corona-Pandemie Anfang 2020 wurden Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, um die Gesundheit und das Leben der Bürger zu schützen. Es galt, persönliche Kontakte einzuschränken, im privaten wie auch im beruflichen Bereich. Ein probates Mittel, gerade im Bereich der Verwaltung, war dabei die Einführung von Home-Office. Dieses wurde auch bei der Deutschen Bahn reichlich genutzt.

Für die Eisenbahnerinnen und Eisenbahner vor Ort, wie Lokomotivführer, Lokrangierführer, Zugbegleiter, Bordgastronomen, Rangierer, Instandhalter, Fahrdienstleiter, Mitarbeiter von Station & Service und DB Sicherheit änderte sich hingegen nichts. Sie mussten weiterhin ihre Haut zu Markte tragen und sich den Gefahren einer Corona-Infektion aussetzen. Wie hätten die Züge sonst weiter durchs Land fahren können?

Erfreulicherweise sind die Zeiten der Pandemie nun offenbar vorbei. Dies scheint jedoch bei denjenigen, die sich immer noch im Home-Office befinden, noch nicht angekommen zu sein – anders wäre ihre weitere, durchgehende Abwesenheit nicht zu erklären. Die Führungskräfte jedenfalls glänzen beharrlich und dauerhaft durch Abwesenheit und Nichterreichbarkeit für die Eisenbahner im direkten Bereich. Seit nunmehr fast drei Jahren sind als Ansprechpartner für die Arbeitnehmer persönlich nicht „greifbar“. Offenkundig haben sie Gefallen daran gefunden, bequem von zu Hause „zu arbeiten“ und denken nicht im Traum daran, in ihre Büros zurückzukehren.

Wir fordern daher die Betriebsräte auf, tätig zu werden und ihre Möglichkeiten zu nutzen, diese Unsitte zu beenden.

„Raus aus dem Home-Office“!

Die Führungskräfte müssen ihren Pflichten endlich wieder nachkommen und für die Mitarbeiter erreichbar und persönlich ansprechbar sein. Die Mitarbeiter vor Ort haben es längst wieder verdient, von Angesicht zu Angesicht betreut zu werden. Dies ist ein Zeichen von Respekt, Anerkennung und Wertschätzung, die der Arbeitgeber Deutsche Bahn allzu oft schuldig bleibt.